



Griechische Landschildkröten (*testudo hermanni*)

Unterarten und Verbreitung

- westliche Unterart (*testudo hermanni hermanni*) Italien, Sardinien, Korsika, Spanien, Südfrankreich
- östliche Unterart (*testudo hermanni boettgeri*) Griechenland, Albanien, Osttürkei, Rumänien, Bulgarien
- dalmatinische Landschildkröte (*testudo hermanni hercigovinensis*) Dalmatien, Kroatien

Bodenbeschaffenheit

Erd-Sandgemisch, mit Steinen durchzogen und mit niedrigem Buschwerk durchwachsen (Macchia)

Nahrung

Wildpflanzen (Blätter, Blüten), Sepia-Schalen & Sepia-Mehl und Wiesenkräuterheu

Viele Beispiele unter <https://repterra.at/repterra-pflanzensamen>

Klima

Mittelmeerklima, relativ milde Winter, wesentlich mehr Sonnentage als in Österreich, trockene, heiße Sommer, jedoch durch die Meeresnähe eine hohe Luftfeuchtigkeit.

Jahresrhythmus

- Frühling: Paarungszeit, Eiablage und besonders großes Nahrungsangebot. Hauptwachstum bei Jungtieren
- Sommer: rohfaserreiche(trockene) Nahrung teilweise sogar Ruhephasen bei besonders großer Hitze
- Herbst: Schlupf der Jungtiere (im frühen Herbst, bzw. Spätsommer) Wintervorbereitung (Spätherbst)
- Winter: Starre unter der Erde (je nach Unterart und Gebiet bis zu 5 Monaten)

Rechtliches

Die Tiere stehen unter Artenschutz und dürfen aus der Natur nicht entnommen werden. Sie dürfen nicht ohne EU-Bescheinigungen verkauft werden und müssen vom Halter auf der entsprechenden Behörde angemeldet werden.

Gehege

Muss ausbruchssicher umfriedet sein, sollte nicht durchsehbar (kein Gitter oder Glas) und es soll möglichst groß (empfohlen werden 10m² pro adultes Tier) sein.

Es sollte sonnig (besonders vormittags), gut strukturiert durch Niederbuschwerk, Hügel, Totholz Steine usw. eine möglichst natürliche Macchia imitieren.

Durch Sand und Kalksteinsplitt kann der natürliche Boden abgemagert werden, so trocknet er auch nach Regen schnell wieder ab.

Bepflanzung

Eignet sich niedriges, mediterranes Buschwerk, wie z.B. Lavendel, Rosmarie, Salbei, Thymian, Kriechwacholder, sowie sämtliche Futterpflanzen, die auf unseren Wiesen zu finden sind. Eine Vielzahl an Pflanzen findest du bei

<https://repterra.at/produkt-kategorie/pflanzensamen>

Klimatische Bedingungen

Kann in unseren Breitengrad nur durch ein gutes Frühbeet oder Gewächshaus (mind. 16mm Wandstärke) gewährleistet werden.

Zusätzliche Technik

Durch Lampen im Frühbeet bzw. Gewächshaus kann in der Übergangszeit, je nach Gegend, notwendig sein. Die Höhlen (in denen die Tiere gerne schlafen) sollten nicht zu trocken sein. Generell sollte der Boden nicht stauben.

Nahrung

Sämtliche Wildpflanzen frisch und getrocknet, ab und zu kann man auch geriebene Karotten geben. Salate nur mit Vorsicht und möglichst ungespritzt (Lattich, Rucola, Chicorée und Feldsalate). Die Nahrung sollte, vor allem im Sommer, aus vielen Rohfasern bestehen.

Kein tierisches Eiweiß! keine Getreideprodukte! kein Obst!

Nahrungsergänzung

Kalzium in Form von Sepia, Schneckenhäuser bzw. abgekochte und fein geriebene Hühnereischalen, keine zusätzlichen Vitaminprodukte!

Wasser

Muss immer frisch zur Verfügung stehen

Jahresrhythmus

Sollte möglichst wie in der Natur imitiert werden, eine Winterstarre ist vom Schlupfjahr an notwendig

Winterstarre

Diese ist, entsprechend der Art und Unterart unbedingt erforderlich und sollte ab dem Schlupfjahr zumindest 12 Wochen durchgeführt werden. Eine entsprechende Vorbereitungszeit (von ca. 4 Wochen) muss eingehalten werden.

Unterscheidung der Geschlechter

Ist erst ab etwa 200 g möglich

- Männchen: längerer Schwanz, Kloakenöffnung näher der Schwanzspitze, meistens breitere und rundere Analschilder. Später leichte Innenwölbung des Plastrons (Bauchpanzer)
- Weibchen: kurzer, dreieckiger Schwanz, Kloakenöffnung näher der Analschilder. Diese sind meist enger und spitzer (V-förmig). Plastron fast immer gerade. Weibchen sind meist größer als Männchen.

Vermehrung

Etwa um das 10te Lebensjahr tritt die Geschlechtsreife ein, bei Männchen oft schon früher.

Adulten Weibchen muss ein Eiablageplatz (sonniger Erdhügel) zur Verfügung stehen. Um Eier auszubrüten sollte man sich dringend in entsprechender Fachliteratur belesen.

Gruppen oder Einzelhaltung

Die Tiere sind in Gruppen wesentlich lebhafter als alleine, jedoch müssen entsprechende Grundregeln, wie entsprechendes Platzangebot und für jedes Tier eine eigene Schlafhöhle, beachtet werden. Männliche Tiere sind nicht immer miteinander verträglich. Bei einer verschiedengeschlechtlichen Gruppe muss es wesentlich mehr Weibchen als Männchen (Verhältnis 1:2) geben. Männchen sollten, nach Möglichkeit, gelegentlich von den Weibchen getrennt werden können.

Gesundheit

Eine jährliche Kotuntersuchung (sinnvollerweise in der Sommermitte) bringt Aufschluss über den Gesundheitszustand. Schildkröten sollte man, falls es notwendig ist, nur von einem Tierarzt mit entsprechender Zusatzausbildung behandeln lassen. Von vorbeugenden Wurmbehandlungen vor einer Kotuntersuchung ist dringend abzuraten.

Ausscheidung

Der Kot sollte dunkel, fest und wurstförmig und von Rohfasern durchwachsen sein, der Urin klar und flüssig. Die Urate sollten weiß und cremig sein.

Artenschutzgesetz

Da Griechische Landschildkröten der EU-Artenschutzverordnung 1997 unterliegen, dürfen diese nur mit entsprechenden EU-Bescheinigungen gehandelt werden.

Sie müssen sich nach Erwerb einer Landschildkröte bei der entsprechenden Behörde melden.

Terrarium und Innenhaltung

Ist bei der Griechischen Landschildkröte sehr aufwendig und sollte daher möglichst vermieden werden! Sollte in der Übergangszeit oder durch Krankheit trotzdem ein Innenaufenthalt notwendig sein, so sollte man, außer den geforderten Platzbedarf, folgendes beachten:

Das Innengehege muss oben offen sein und sollte von dem Tier nicht dursehbar sein. Es sollten möglichst verschiedene Klimazonen vorhanden sein. Eine Wärmelampe (ca. 40°C darunter) und ausreichend gutes UVA/UVB-Licht sind notwendig.

Der Bodengrund sollte nicht zu trocken sein, auf die normale Lichtlänge und Nachtabenkung ist zu achten.

Hygiene

Die Trink- und Badeschalen müssen regelmäßig gereinigt und auch der Kot muss, wenn sichtbar, entfernt werden.

Unterscheidung der Unterarten

thh (westliche Unterart): x schwarze Bänderung am Plastron

- x Mittelnaht am Brustschild ist kürzer als die am Schenkelschild
- x meistens gelber Wangenfleck
- x Schlüssellochzeichnung am 5. Wirbelschild
- x kontrastreichere Färbung (ohne Grautöne)
- x selten schwerer als 1,20 kg

thb (östliche Unterart): x unterschiedlich gefärbte Plastron Zeichnung

- x Mittelnaht am Brustschild ist länger als die am Schenkelschild
- x kontrastärmer, jedoch sehr unterschiedlich, je nach Herkunftsort
- x kann, je nach Herkunft mehr als 2,5 kg wiegen

thherci (dalmatinische Art): x im Allgemeinen kleiner als thb

- x meistens keine Ingualschilder vorhanden
- x xxx Naht meist runder (u-förmig) als bei thb
- x wird wissenschaftlich nicht als eigene Unterart anerkannt

Quarantäne

Diese ist für jeden Neuzugang notwendig und ausreichend lange (zumindest 3 Monate) durchzuführen. In dieser Zeit sollte das neu erworbene Tier in keinem Kontakt zu den anderen stehen.

Gesetzliche Mindestanforderung für Österreich

Terrarium/Mindestmaße

Größe der Tiere	bis 6 cm	6 -12 cm	über 12 cm
1-2 Tiere	0,50 m ²	1,00 m ²	2,00 m ²
jedes weitere Tier	0,20 m ²	0,40 m ²	0,50 m ²

Zimmerterrarium:

Einrichtung: Strukturierung mit Pflanzen, Steinen und Ästen; Versteckplätze; Trinkmöglichkeit; HQI- und Wärmestrahler

Bodengrund: Lehmerde, Sand, zum Eingraben geeignet, stellenweise Schotter

Temperatur: tagsüber 25-30 °C; lokale Erwärmung durch Wärmestrahler mit Temperaturen von 35-45 °C; Nachtabenkung um ca. 10 °C

Beleuchtungsdauer: je nach Jahreszeit täglich 6-14 Stunden; HQI-Strahler für hohe Beleuchtungsintensität; UV-Bestrahlung täglich

Luftfeuchtigkeit: 40-60 %; bei Jungtieren 60-80 %; täglich sprühen

Freilandterrarium:

Lage: sonnige, windgeschützte Lage

Einrichtung: trockenes Schutzhaus ausgestattet mit Substrat zum Eingraben; Öffnung des Schutzhauses möglichst nach Osten bis Südosten; sonnige Plätze mit leicht abtrocknendem Bodengrund; Hügel für die Eiablage; Versteckmöglichkeiten unter kleinen Büschen, Stauden, Steinen, Wurzeln etc.; Wasserstelle; bei Jungtieren Gitterabdeckung als Schutz vor Vögeln und Raubtieren

Bodengrund: Blumenwiese, Lehmerde, Sand, stellenweise Schotter

Temperatur: tagsüber mindestens 15 °C; nachts mindestens 10 °C

Besondere Hinweise: Winterruhe 3-5 Monate bei 4-6 °C

Eine Haltung unter diesen Mindestanforderungen gilt in Österreich als Tierquälerei und wird entsprechend gestraft.

Ich _____
(Vor- und Nachname des Käufers)

wohnhaft in _____
(Postleitzahl, Ort, Straße)

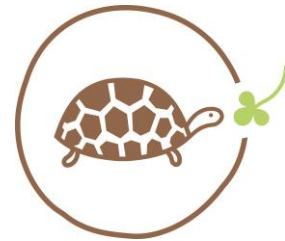
habe folgende Tiere erworben _____
(EU-Bescheinigungsnummer)

Ich wurde durch den Züchter/Verkäufer

Philipp Moschner am _____
(Name des Züchter/Verkäufer) (Datum)

über die Haltung der erworbenen Tiere in folgenden Punkten aufgeklärt:

- Verbreitung und Unterscheidung der Unterarten
- Bodenbeschaffenheit
- Klimatische Anforderungen
- Jahresrhythmus
- Rechtliches
- Gehege
- Bepflanzung
- Zusätzliche Technik
- Nahrung & Nahrungsergänzung
- Wasser
- Winterstarre
- Unterscheidung der Geschlechter
- Vermehrung
- Gruppen- oder Einzelhaltung
- Gesundheit & Hygiene
- Ausscheidung
- Artenschutzgesetz
- Terrarium und Innenhaltung



Ich bitte um weitere Information über Schildkrötentagungen, Vorträge und andere wichtige Informationen zum Thema Landschildkröten.

Mein E-Mail-Kontakt: _____

Für die einfache und leichte Kommunikation und den Wissensaustausch, darfst du gerne meiner Facebook-Gruppe **Turtlefriend** beitreten: [facebook.turtlefriend.at](https://www.facebook.com/turtlefriend.at)

Abonniere und lass mir auch ein Like da für meinen Schildi-Shop **REPTERRA**
www.facebook.com/repterra.at

(Unterschrift)